

mit ihren Pfoten zu Grunde. Aber immer mehr der Ameisen sprangen herbei und packten die Raupe von hinten und vorn. Sie richtete sich in der Mitte zu einem Bogen auf, da liefen einige unter den Bauch, andere stiegen rasch auf den emporstrebenden Rücken und drückten ihn nieder und sie setzten ihre Zähne ins Fleisch des hilflosen Tieres. Der Hinterleib der Raupe war bereits ganz umklammert, da bäumte sie sich noch mit dem Vorderkörper zur Höhe wie ein unstetes Pferd und schlug mit dem Haupte wild um sich. Allgoleich schossen ein paar Ameisen unter ihre Brust und verletzten ihr mit den Zangen wütende Bisse, wobei die Raupe noch einmal mit dem ganzen Körper empor schnellte und ihre Angreifer über den Haufen warf. Nun griffen diese noch hitziger an, ihrer zwanzig rangen mit dem „Wurme“, bisßen und schlugen ihn und spritzten unter den verzweifeltsten Zuckungen des Tieres ihr heißes Gift in die Wunden.

Ich hatte Mitleid mit der armen Raupe, die von aller Welt verlassen gegen eine Anzahl von Feinden sich mit unerhörter Tapferkeit ihres Lebens wehrte. Rasch riß ich einen steifen Rispenhalm ab und versuchte mit demselben die kleinen Würger von der in Todesangst sich windenden Raupe wegzuschieben und wegzustechen. Nun wollten die erbitterten Ameisen aber auch mit mir den Kampf beginnen; hastig kletterten sie den Halm empor bis zu meinen Fingern, die bald das Prickeln ihres scharfen Saftes zu spüren bekamen. Die anderen aber klammerten sich so fest an das unterliegende Tier, daß ich den schwachen Halm gegen einen dünnen Baumzweig vertauschen mußte um die Raupe mit Gewalt von den Räubern zu befreien. Es war jedoch zu spät. Als die Ameisen fortgeschleicht waren, brach die Raupe zusammen und regte sich nicht mehr. Helle Tröpfchen standen auf ihrem braunen, stellenweise stahlblau schillernden Körper. Es tat mir leid um das Tier, das in einem rechtlosen Streite, nur weil es der Schwächere war, sein Leben lassen mußte, und mir kam zu Sinne die strafende Vergeltung zu spielen und die hin und wieder schwärmenden Ameisen, ja ihr ganzes, nur wenige Schritte entferntes Raubnest mit einigen Fußritten zu zerstören. Ich tat es nicht und ließ die Ameisen gewähren.

Die Menge hatte sich verlaufen. Die wenigen Zurückbleibenden befaßten sich mit dem Fortschaffen der erlegten Beute. Aber sie vermochten den Körper, der eine Ameise wohl dreißigmal überwog, nicht von der Stelle zu bringen. Da lief eine